

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]**

**[Straßburg], 1477**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)

¶ D liesz hertzog Ernst sin wunderliche gefangē lüt für  
den künige von Babilonia führen die vor jm manigen  
bipschen schimpff außz zugen vnd erzeygten vnd der  
hertzog sagt jm alle bystori vnd lauff seiner grossen sozg vnd  
arbeyt die er bisz her auff den tage mit sinem grafen vnd ges  
fellen hett erlitten. Da sprach aber der künige von Babilonia  
zū jm Ich hab mir yetzund in minem hertzen gantz fürgesetzt  
vnd das vestiglich zū halten ist das du mich von disem gegen  
würtigen noch diser gefennckniß von dem künige von India  
gantz ledig machest das ich dir begürde mit flepzigem ernst  
erüllichen wil erfüllen vnd wil dir vnd den deinen mit genüg  
samer zerung vnd alle notturfft sicher beleptung vnd ein fü  
rung verlihen in die von dir begerten statt Sölicher verhep  
fung des heydnischen künigs ward hertzog Ernst zū mal fra w  
eplend bald zū dem künig von India vñ sprach zū jm sitenmal  
das üwer reich von schickunge des obersten künigs gott des  
herzen mit über wündung der cristen veind gesichert vnd vnbe  
kümert hinfür ewiglichen ist wän es üwer küucklichen gena  
den auch ein dz jr vmb entledigung vnd außsienung des kün  
ges von Babilonia mir beuelcht zū gedencken vnd rätlichen  
dar in zū thun das best. Da antwurt jm der künig von India  
vnd sprach O dir ist vil mer ain anders zū müe wän er wirt mir  
mit als lichtiglich ledig Sunder er sol bezwungen werden cr  
stenlichen glauben an sich zenemen dise wort vnd meynüg des  
küniges von India wal de hertzogen mit zehertze vnd sprach  
das cristenlicher glaub nicht durch genötte zwanckniß. sund  
durch eygen willen vnd getrüwe vermanung der heiligen pre  
dig wurd ingesetzt in die hertze der mensche die got hatt auß  
erwelt durch sein götlichen fürsichtikeyt zū dem ewigen leben  
Doch ward der künig von Babilonia selbs geuordert für den  
künig von India von dem jm gnügsamlich ward stat gethün.  
Darzū antwurt zegeben vnd sprach zū dem künig von India

nicht nót mich vnd lasz mich vnbezwingenlich zu úwerm cri-  
 stē glauben Aber nym gold vnd silber vmb am erlözung als  
 du begerst mit sölicher vnnscheyd vnnnd verhepffunge das ich  
 die wil vnnnd ich leb weder dir noch dinem reyck nimmer mer  
 keyn leyd úbel noch vnru tñen Von stund sprach der mozen  
 künig auß wisem rat zu hertzog Ernst . O vnnsere nach got dez  
 herzen bilffli her erlözer vnnnd besunnder beygestander ist dir  
 ichts ditz wertlichs verhepffen zehertzen oder wye geuelt es  
 deiner bescheidenheyt Der hertzog sprach Ja lieber herz der  
 künig es ist mit trúwen zerattent vnd mir zemal wol an vnnnd  
 geuellig wān da ich durch mage der schiffbotten úwers richs  
 an sicher schiff statt erwerlich gerúet vnnnd frydolam beliben mit  
 gotes hilfflicher regierung der sant peters schifflin das da die  
 cristenlich kúrich ist lasset vmb waltzen aber doch mit verdor-  
 benlich oder gar versuncken nach dem als hertzog . Ernst gar  
 außgeredt sprach aber der heydnisck künig zu de von . India  
 bey mīnē glauben der da ist ain ware bestetigūg alles mines  
 verhepffens vnd den ich durch keimerley vrsachen mit vnstetē  
 verwandel myner oder schwech . So bestettige ich vnnnd ver-  
 hepffz dir da bey gúttē trúwen dz weder ich noch keiner der  
 meinen dir künig von India dein reich noch kámen der demē  
 mer ewiglich weder leyd úbel noch widerdrieffz thūn . Ja be-  
 gerst du das so wil ich dir des schwern vnd geloben . Nun bez-  
 tracht was dir zemút rat sei oder werd vnd nach vester bestē-  
 tigung des künigs vō Babiloma glúpnis sprach er zu hertzog  
 ernst mein getrúwer diener vnnnd vnderthon als ich hoff sinnd  
 vmb mein abwesen ser trurz g darvmb von trostes wegen epl  
 ich on verziechen wider heym sūchen mein vaterland vnnnd  
 wider zekūmen in besitzung meins reichs dān darfftu mīner be-  
 leytūgen Iherusalē so soltu dich auch on vèlengerūg schickē  
 mit mir zu ziechen Der hertzog was geuellig seinen worten vn-  
 vordert zu jm die schimpfflichen frucht sinner sozlichen arbeyt

Das waren die wunderlichen lüt die er vor in stritten gewun-  
nen hatt die vngelich waren in irer grösz wesen gestalt vnd  
auch der sprach vnd kam mit inen für den mozen künige von  
India vnd sprach zu im gnediger hertz der heütig güet gelob-  
bet tag statt vnd gelücht ratten vnd gebent mir vrsach den  
fürgenomen weg zu volbringen gen der heyligen statt. Iher-  
usalem umb manzerley güt vnd fründschafft die jr vnd die  
eu weren mir vnd den meinen enboten habent belone ouch die  
göttliche milikeyt in ewiger sölikeyt. Da sprach der künig zu  
im dise wort deines abscheydes von vns ver wunt vñ betrübt  
mich zemal ser vnd hart vnd bedecktest du dich fürbas ewig-  
lichen bey vnns zu beliben so wurddest du von mir mit grossen  
eren vnd reichtenungen mit hohem gewalt die von der welt  
lieb haben für groß werdent gesetzt auffrüsten vnd rich ge-  
macht. Dar zu antwurt der hertzog mit senfften worten also.  
Alle er vnd reichthumb diser welt vnd alle wolnuft die ich hie  
in disez leben ymmer möcht gewinnen die verschmech ich lau-  
ter gantz vnd schätz es als minder dann das ich anschawen  
müg die werden gottes stat die nach ires namen aufzlegunng  
wilt gesprochen am beschawung des frydes umb des lieb vnd  
eren willen der von anfang der welt sein außserwelten hatt er-  
koren vnd sy lieb gehabt bis an sin end. Hierumb lasz vnd ver-  
hengt das ich vnd die meinen die mit lenger hpe wöllen belib-  
ben mit dem seggen euwers willigen vrlobs von ouch scheyden  
Doch bit ich uwer küncklichen mayestat dz jr ouch die sel mein  
es trüwen ritters vnd seligen brüders mit andacht laszet bez-  
uolhen sin vnd sy uweren cristenlichen priestern mit fleisz em-  
pfehet darumb byt ich mit demütikeyt uwer würdig selikeyt  
vnd da in nun von dem künig vrlob ward gegeben mit sampt  
grossen schetzen gold silbers vnd edels gestein vnd nach haim  
süchen vnd fleiszigem gebet mit andacht ob sinen dieners grab  
schied er vnd die sinen mit grossen zähern vnd mit kläglichen

weynen von dem mozen künig vnnnd sinem volcke von India  
vnnnd alle die tag vnnnd zept die wil hertzog Ernst mit dem kü  
nig von Babilonia zoch warent in beyden vnnnd allen dienern  
zū mal kurtz von mangerley schimpff vnnnd gäckenspill das die  
wunderlichen vngeleichen lüten des hertzogen mit am ander  
vor in allen treiben vnd machten in den schweren vnnnd veren  
weg zermal vnarbeytsam vnd vast kurtz Da si nun also ettlich  
tag reis; geritent vnd der künig schier nabet zū sinem reich. da  
ward sin zū kunfft sinem volck von tage zū tag verkündet die  
wurden übermassen fro vnd rittent vnnnd zohent jm mit schall  
engegen vnd mit grosser macht vnnnd da sy zū jm kamen vnnnd  
so mangerley seltzen menschen vnd lüt by jm sabent Da ersch  
racken sy mit grossem verwunderen Da sye aber von jres her  
zen sage vernamen vrsach vnnnd verhepfen siner emtledigunge  
vnd vrsach durch rat vnd bylff des gegenwürtigen hertzogē  
des die wunderlichen lüt wāren. Des ward der edel fürst vnd  
herz vnnnd alle die sinen von des künigs herzen ritterr edelleüt  
vnnnd dienern gar hochwirdiglichen empfangen vnd gegrüzt  
mit grossen eren vnnnd alle zept stetiglichen von in allen in jren  
sammungen vnd rāten heymlich vnd offentlich hoch aufgeworf  
fen vnnnd da het Babilonia petzund gar vergessen der grossen  
angstlichen aufzrüffung als geschriben stat in dē büch der beam  
lichen offenbarung Apocalipsi gefallen ist babilon vnnnd gieng  
ent die burger vnnnd inwohner von der statt herauf; entgegen  
mit grossen frwüden mit baucken pfiffen ozglen vnnnd allerley  
septenspil jrem künig den si lobten vnd erten. Aber da sy auch  
sabent des hertzogen wunderliche leüt die mit jm zochē. Da  
en;och sich das volck ettwas lang von dem künig auff das sye  
möchten schawen vnd sehen die seltzam wunder die der ewig  
werckman nach sinem götlichen willen auß der erd hat gema  
chet vnd geformieret in mangerley gestalt groß vnnnd sprachen  
der sy mit grossen erschrecken mit genüg mochten ansehen vnd

173333  
schawen Als man nun mit groß zierlicher würde vnd eren kam  
en in des künigs hoff vnd der künig mit dem hertzogen vnd  
andern gefessen was Da wurdent die frechen pferd angehefft  
die mit keuen jren schamungen zeme die erden sbareten Vnd  
ward da der hertzog von dem künige ingefürt in ain schönne  
künckliche kemmat die mit allen kosperlichen gezierde was lust  
lichen vnd herlichen vmb geben vnd ward er vnd die sinen von  
des künigs uttern vnd dienern als der künig sy hieß früntlich  
vnd lieptichen vmb gefürt zu beschawen des kepserlichen sales  
gebüwe gemecht vnd gezierde vnd ward im alles daz zu eren  
vnd diennst embotten. Das nach aller schimbarlicheyt all für  
sten vnd herzen dem künig vnd im mochten embietten vnd  
erzeygen. Dän wie wol in sin cristenliches leben vnd wesen nie  
gemeinsam was. Sunder mer wider sy Noch dann hettent si  
in zermal lieb vnd werde vmb sin über treffende tugent die  
durch sin wunderliche schimpffmacher in jrer gefeckniß hoch  
loblich erzeygt vnd bezügt ward. Da nun vierzehentag ver  
ziengent in den er großualtig freud het gehebt. Da vordert  
hertzog. Ernt zu im sin getrüwe freind vnd werden graffen  
Wetzelonon vnd kam bald zu dem künig vnd sprach zu im mit  
sölichen züchtigen Worten Herz künige die verhepffen fürng  
vnd gelobten beleptung beger ich mir geleyt werden söliche  
siner züchtigen begürd willkürt der künige bald mit frölichem  
antzlit vnd sprach zu im meines verhepffens vnd getrüwen  
gelüpts durchleichtigeste vnd geborner fürst solt du von mir  
mit verzechniße empfunden dan alles das ich hab ere vnd güt  
lepb vnd leben mitsampt dem reych wer alles verlozen wärest  
du erwü halter mit gewesen. Ich will mit feyß schicken vnd  
bietlich schaffen durch mem aller getrewiße utter vnd diener  
die du vnd die dinen mit aller noturfft des weges vnd des  
lebens mit güteer sicherhait vor allen den die auff erden leben  
gefürt werd in dine begirliche statt Iherusalem do er söliche

Geredt vnd nun durch erfahren wol verstand das der hertzog  
 vnd die sinen yetz gantz zu dem weg vertig vnd berapt waren  
 Dasch ancht er in am vnmeszlichen grossen buffen gold vnd sil-  
 ber vnd hiez bald siner getruwesten ritter vnd diener zuey-  
 tusent sich anlegen vnd mit waffen sich zu risten mit aller wer-  
 licher not die all kack vnd strengmütig warent. Den allen er  
 gebot by iren verhepfen treu wen vnd sinen küncklichen bul-  
 den vnuermidenlich. Das sye den hertzogen vnd die sinen vor  
 allem übel behütten vnd in mit trülichem fleisz erlichen fürte  
 an in sölich end vnd onals verziechen. Da man möchte ansch-  
 auwen die statt. **J**herusalem. Also saz der werde hertzog zu  
 ros mit sinen dienern vnd hiez vor an züchen sin kurtzwillige  
 leüt vnd geseznet in die gantz stat vnd die ganntz gemaind  
 mit trauren vmb in hmscheyden vnd ward also von der heyd-  
 mischen ritterschafft durch jr heydenschafft mit gütter sicher-  
 heyt durch gefürt vnd von inen auff de weg mit grosser wirt-  
 schafft geert vnd kumment also zum letzsten an ain end da si  
 die werden gottes statt mochten anschauwen. Da sprach zu  
 im der heyden hoptman Herz an disem end müsz wir uch von  
 eu weren cristen stetiglich wirt heym gesücht zu der wir übe  
 das zyl da wir nun siend mit bas jr türen genaben. Dann vnns  
 vilicht schedigung vnser lebens von inen ebotten wurd hiez  
 vmb erlaubt vns abzeritten. Da neyget hertzog Ernst gen in  
 diemütiglich sin haubt vnd nach mangualtiger danckbarkeyt  
 vmb alle früntliche gütheyt die sye im auff dem weg vnd vor  
 erbotten betten liesz er sy mit sinem segen von im scheyden vnd  
 lobt da des allmechtigen gottes barmhertzikeit. Das er inen  
 wider sin manung vnd hoffnung durch sin wunderliche fürsich-  
 tikeyt genedicklichen het geant würtet vnd gebracht zu siner  
 werden stat. vnd do er in die vorstatt zu **J**herusalem kame  
 Da ward ain Rumor vnd meldunng von peder mencklichen  
 wie das hertzog Ernst dar kummen wer vnd lieff ain grosz

menig der burger zu Iherusalem zu in zeseben vnd zu empfa-  
ben Dann sy vor von im bettent geböret we das er mit dem  
crütz gezeychnet außgezogen wer mit vil edler ritterliche brü-  
derschafft in dem willen das heylig grab Ihesu cristi heymzes-  
suchen vnd wie wol er vnd alles sin böre wer in geflossen mit  
andern schiffen die sich zu im bettent gesellet vnd werden all  
verdorben in dem jrdischen möre. Do auch die priesterschaft  
des hochgelobten fürsten zu kunfft vernam do giengent sye im  
engegen vnd empfiengen in mit hochzytlichen hochsingendem  
lobgesang. Im gieng auch der von Iherusalem mit sampt der  
künigin selbs engegen in grüßlich zu empfaben. Vnd do man  
nun sagt we das mit hertzog Ersten vil wunderlich er leüt kö-  
men wären die mit im auff der strasz vnd gassen angiengēt do  
lieff peder mencklich zu jung vnd alt frawen vnd män. wān so  
lich feltzame menschen zu beschawen Der sich aber nyement ge-  
nüz verwunderen mocht / vnd lobten den hertzogen mit gro-  
ssen wolgeuallen. Also hieß der hertzog sin münsterlüt all in  
der stat st ll ston Aber sinen grossen rizen den hieß er mit im  
gen vnd von im mit seiner grossen stang die er in sinen henden  
trüg dz gemein volck zu beyden seiten ab wenden vnd im weg  
durch sy machen vnd eplt da von stund mit sinen mitbrüdern  
zu dem heyligen grabe zu kummen. Als er nun da zu kam / do  
opffert er des ersten sin zytlchs opffer. Darnach viel er gantz  
zu der erden vnd opffert zum ander mal das gepstlich of fier  
sinnes rüwigen hertzens Vnd do er die erden hett fucht ge-  
macht mit dem regen flusz siner andechtigen zäher Do sprach  
er oder heutig aller süssest tag über alle die tag mines lebens  
wie gar groß vnd milt gab aller gepstlichen fröden hat vns  
got der hrrze gethan das er vns so auß memiger trübselung  
vnd angst des bittern tods offt hart erlöst vnd vns gnedick-  
lich mit gesunthept her geantwürt zu sinem heyligen würdigē



grab . Darvmb in der ere dz so barmhertzigigen vnnfers schöpfers  
 vnd erlözers von der angst des scharpffen todes der vns  
 oft verschlinden wolt . So gelob vnd verbieltz ich jm am gan-  
 tzes jar mit minen vnderthon vnnnd brüderen lye zū dienen .  
 Als er das geredt da warde er von der erden von erwidigen  
 personen auff gehaben / vnd ward der künig vnd die künigin  
 sölichz verhepffen mit allem gemainem volck zū mal frau dar  
 nach über kurtz zept kommt die tempel herzen vnnnd spittal  
 meyster / vnd klagten dem künig von Iherusalem von menig  
 ualtiger schödigung vnnnd wüßnunge jrer stat vnd prouincen  
 die in die beyden ser schedlichen betten an griffen Nach söliche  
 lau reise vnnnd offer sage . Sprach der werd graff wetzelo mit  
 behaltunge mines herzen des hertzogen genade der mich für  
 übel auff mienen wölle dz ich in mit worten für kōme . so weiß  
 ich an jm so oft bewerte tugent das durch in mit gottes vor  
 hilf ob er in leben beliben sol in manigualtig scheidung vnnnd  
 kümernüß mit manigerley hilfflichem gemacht wirt widerkēt  
 also das er üweren übeltätteren in kurtzer frist überflüssiglich  
 wirt wider gelten vnd zalen jr vngerechtheit mit balz gemelz  
 ner maß dann eüch des eißfels künnder haben gemessen söliche  
 warhaffte wort wurdennt nach notturfft vestiglichen bewart  
 durch den vil claren vnnnd strengen hertzog Ernstten mit ver-  
 bringung der werck dann ettlich stet die yetz durch die heyde  
 nischen freißlicheit ser verwüßtet warent vnd die bald in kurtz  
 werent vermicht vnnnd gar verülget worden wer in das mittel  
 der hilf mit zū statten kōmen die der hertzog bracht mit stric-  
 licher hand vnd macht wider vnder die cristen gebiet vnd ge-  
 walt vnd als ain kacker leo hoffet er nicht in sich selb Sunder  
 in got den herzen vmb des willen er vil schaden manschlacht  
 vnd raub niemens an den veyndē cristi an siner heyligen kirchē

begieng da von kame das der künig von Babilonia allen sinen  
dieneren vndertonen bietlichen riette das sye sich von anuech-  
tigung vnd kriege der stat zu . Iherusalem vnd von allen dem  
das darzu gebört allermeiste solten massen vnnnd vn bekümert  
lassen die wil der manhafte fürst hertzog Ernst In dem selben  
and were anderst . sy wurden all von im gefangē vñ erschlagen  
des stritbarliche großmütikeyt er selbs vor mals wol erfahren  
hat . Also ward von dem wolriechenden schmack siner tugent  
liche frümkeyt sein nam in vil menschen muede gegeben als ain  
süß homig . Es geschach auch das sin werde vnnnd liebste mü-  
ter Adelheyt die Römisch keyserin vernam das jr hertzen lieb-  
ster sun hertzog Ernst mit sampt sinem aller liebsten fründ vnd  
mit brüder graff Wetzelo wer zu Iherusalem . Do vergoß sy  
zu stund vmb in amen regen irer fließenden zäheren vnnnd nach  
dem als sy nach gewonheyt got dem herzen jr andechtigs ges-  
bet für in bet gefant . Dosprach sye in jr sebs mein sun herneße  
mein trut hertz aller liebster sun wer verlichtet mir das ich ett-  
wän vor dem ende mines tods anschauwen / vnd gesehen müg  
dem begirlichs antzlit . Vnder den zeyttenkam zu jr der key-  
ser . Otto / vnnnd vermerckt wol das vergiessen irer zächer vñ  
fraget warumb sy geweinnet bet / vnnnd setzet das dar zu frau  
Adelheyt . Ich hab üch ettlich bettenbrot zu sagen . Eüwer  
sun Herneßus ist zu Iherusalem vnnnd als man saget So ist er  
nahent ganntz graw worden . Zu den Worten ward die lieb-  
keyserin erit recht byttel lich vnd offenbarlich waimen vnd auch  
waimbarlich von hertzen ersuffzen / vnnnd sprach zu dem keyser  
Herz solich graw scheidet har wachsent mim sun das glaubent  
zwar vor rechter zeyt der natur perzun . wänen kumpt mimem  
liebsten sun solichs vnfürsichtigs alter schrell kumpt von man-  
gem übel vnnnd vnual das im gar groblichen geschachen ist vnd  
groß arbeyt zu aller frist die er vilicht mit sorgen machet das  
alles hat im vilicht sin altē gebracht mit müßig gon wirt lib

vnd mit gemert das mit grosser arbeyt wirt verzert. Nach  
 dem als der keyser auß der kemmat kam. do ward er von sin  
 hoffgeind vnd edeln ritte vnd auch dienern diemütiglichen  
 vnd mit allem fleysz ernstliche gebetten. Er wolt mit ablassen  
 sines zornes den hertzogen mit schirmunge sines lebens wider  
 zu genaden siner keyserliche mayestat auff niemen des sye von  
 jm mit verdiennüße vngnaden wurden vngewert die wil ver  
 gieng das jare das hertzog Ernst mit vil arbeitsamen schweisz  
 vnd mit arbeitsamer tugent het verzert vmb gottes ere vnd  
 cristenlichen glauben. Vnd wye wol das am yeglicher star  
 ckmutiger man alles erdrich het gleich als für sein vatterland  
 als den visch des wassers. Noch belanget den menschen offte  
 nach sin vatterland vnd aller manigung nach dem als geschri  
 ben ist. Ich wais nicht an was natur das stat das am yeglich  
 mensch belangen hat nach dem land do sine fründ sind gefesse  
 der kan jr hart vergessen. Darvmb suchet er vorhin flüchtiglich  
 all stet der wunderwerck vñ heymlicheit vñsers herzen Ihesu  
 cristi mit sinem andechtigen gebet von vnd auß gantzen sinem  
 hertzen. Vnd begeret darnach den seggen vnd vrlaube von  
 dem patriarchen vnd auch von dem künig vnd der künigin  
 vnd von vil anderen treffentlichen personen gepstlich vnd welt  
 lich vnd auch von der stat obersten vnd haubtmannen / vnd  
 er nam da mit jm sein wunderlichchart gewonens spill volck  
 das er mit ernstlicher vnd herter arbeyt welichen het erarnet  
 vnd auch z weitusent pilger in die mit sampt siner büderschaft  
 wolten über möz faren mit den allen er auß der werden got  
 tes stat schied mit grossem kleglichem weinen der burger die  
 vmb sin hirmscheyden zu mal ser weinent. Zum letzten lassent  
 sy an das kyel vnd galle vnd durch fürten vnd schiffen das  
 möz vnd köment mit schifflichem wind genn sbarus. Da starb  
 jm siner zwigestalten menschen einer der den blatten füßz bett.  
 die selbē burger beraptent zierlich am wolbereyte schiffart vñ

furent jm loblichen engegen / vnd empfiengen in vnd die sinen  
mit erlicher wird vnd enbutten jm zucht ere vnd alle freuntz  
schafft / vnd als sye auch sahen die wunder gestalten vngleich  
en menschen / do erschracken sye vil sere vnd sprachen wie gar  
großwürdig ist der edel fürst der in vnser stat als mechtig  
lich ein zeüchet mit so wunderlichen lütten daselbest verharzet  
er mit sampt sinen mitgesellen zwen tage got vnd dem lieben  
herzen sant Nicolas zu lob vnd zu eren. darnach saß er wider  
auff mit sinem volck vnd mit den selben stat burgeren die jm  
zu eren williglichen das gelait gabent vnd mit klüglichen ein  
faren köent si in ettwen vil tagen gen. Rome Do zoch jm aller  
römischer adel senat vnd burger mit großmechtiger wirdikeit  
vnd fruntboldem empfachen engegen vnd mochtent all der  
wunderlichen monsterlüt mit sat werden mit anschawen. Do  
man nun zu der kirchen kam der heyligen zwölfbotē do ward  
jm der eingang des tempels gantz benōmen von der grossen  
vnzelliglichen mengi des volckes das in mit begirden sahe vnd  
lobt vor denen er mit bald in mocht kumen vnd ward also vor  
dem tempel von yedermancklich groß loblich empfangen. dar  
nach ward er von aller gemainer priesterschaft in des papsts  
gegenwirtikeit. Aber mit hüpschem lobgefange empfangen  
vnd als er die lieben heyligen mit fleißiger andacht anbettet  
Da firt in der papst selbs in sinen palast in zu herbergen vnd  
wurdent all ander sinner diener vnd mit brüderen in anderen  
herberg allendthalben von den Rōmeren gefürt nach vil süß  
sem vnd lieplichem gespreche mit dem papst / vnd nach richē  
wirtschafft die jm der papst empot ward er von jm vnd den  
anderen edel vnd senaten mit demütigem vleys gebetten das  
das er in alle bystori / vnd verlauffen seiner vnaulzlegentlicher  
arbeyt erzelet. Dar durch er jr vil zu bitteren zäharen bewegt  
zum letzten leget er in intrülicher klagweyß für sein vngütliche  
vnd vnrechte ausztreibung vnd siner herschafft vetterlichem

erb vnd besitzung seiner göt die jm vnuerdenet vnnnd all zemale  
 vnschuldighen von dem römischen keyser Otten seines stieff  
 vatter were geschiechen Das dem bapst mit sampt allen edle  
 römern vnnnd senaten zu mall leyd vnnnd wider was. Vnnnd  
 nach dem als er vnnnd die sinen dem bapst jr heymliche beycht  
 tberent nach cristenlicher gewonnheyt mit rüwigen hertzen.  
 Da entlediget sye der bapst offentlich vor aller priesterschaft  
 vnnnd senaten von allen sünden vnnnd bannen die sye vorzmal be-  
 gangen hett en / mit brennen / rauben mit / manschlacht / vnnnd  
 in annder wise. Do sye dannocht wider den keyser kriegtent.  
 Da nun das alles also volbracht was / vnnnd der hertzog mit  
 andechtiger demütikeyt hett angebet den liebē hūmelfürstē  
 Petrum Paulum vnd ander lieb heyligen, die dān da rastent  
 bis an den jungsten tag Da nam er den bapstlichen segen vnnnd  
 macht sich aber so mit sinem gesind auff den weg, also trettent  
 vil bilger in vrlob von jm begeren / vnnnd nemen wider jm jr vat-  
 ter land zu ziechen die mit jm über möre von Jerusalez irē  
 gefarn. Vnnnd do er also mit den sinen von tag zu tag ye lengē  
 ye näher kam zu tüttschen lannden. Da sprach er ames tages  
 mit hertzenlichem fürsatz. Ich vermainet etwa do ich was in  
 weitten veren landen. Ich het mimer arbeyt am end gemache  
 Aber nun yetzund in meinem vatter lannd erhebt sich erst der  
 anfang meiner arbeyt vnnnd forchtlichen schödigung meines  
 lebens. Ettwān hab ich frōmen lūcten die des bezertent her-  
 berg gegeben. Aber yetzo muß ich armer gaste in vnseren we-  
 sen vnd beleybunge von andern herberg bittlich begeren Hier  
 vab ewiger got vnnnd herz sich an mein gros trübsal vnd vrtail  
 nach mimer vnschuld vnnnd verlich mir dīm göttlich gnad / vnnnd  
 hilff das ich vor des keyser augen müge milte gütikeyt er-  
 vnden vnnnd dar zu mit frueden müg beschawen mein aller lieb-  
 ste mütter die dān bis her zu mal vnsegllich traurig vnnnd sorg-  
 ueltig ist vmb mein auß wesen.